

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

121 (25.5.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 121.

Erste Ausgabe täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 25. Mai

Einrückungsgebühr der viergespaltenen
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Der Pfingstfeiertage wegen
erscheint die nächste Nummer
des „Wochenblattes“ am Dienstag den
28. Mai.

* Pfingsten!

Das Pfingstfest gilt uns Deutschen von Alters her als das „liebliche Fest“. Weihnachten und Ostern gehören der Familie, der Erbauung und der Festfreude im stillen Kämmerlein unseres trauten Heim. Das Pfingstfest ruft uns hinaus in die Welt, wo sich die Wunder der Schöpfung dem aufmerksamen Auge erschließen.

Das Pfingstfest ist uns das Hochfest des Frühlings. Empfinden wir auch schon am Osterfest das Erwachen der Natur, ihr Aufstehen, ihre volle Prachtentfaltung bringt uns auch diesmal erst das Pfingstfest, wo der Frühling in ungestümmere und stürmischerer Weise als gewöhnlich in's Land gezogen kam und nicht alle die Hoffnungen erfüllte, die auf ihn gesetzt wurden.

Jetzt aber, nachdem die Wehen des Frühlings überwunden sind, prangt die Natur in herrlicher Blüthe. Wohin das Auge blickt, erfreut es sich am saftigen Grün der Wälder und am duftigen Blüten- und Blumenschmuck, mit dem die junge Erde sich bekleidet. In stillem Frieden liegen um uns Flur und Feld und Wald und Hain. Tausend fleißige Hände haben sich schon geregt zur Bestellung der Acker; Wachstum und Gedeihen lacht uns allüberall entgegen. Nun erst „winkt's und klopft's in den Wägen, nun duftet's aus dem Thal heraus, in ungestümmere Sehnsucht brechen die Knospen und die Herzen auf.“

Die Knospen und die Herzen, denn das Pfingstfest ist uns ein zwiefaches Fest, ein Fest der Natur und ein Fest des Geistes. In dem Pfingstfest feiert die christliche Religion das Fest des heiligen Geistes, wie er die Jünger des Herrn erfüllte. Zu Pfingsten trat das Christenthum zum ersten Male in die Welt. Das Wort Jesu an die Jünger „Gehet hin und lehret alle Völker!“ hatte eine Weile in ihrer Seele geruht, bis es an jenem ersten

Pfingsttage „in feurigen Zungen“ ausbrach. Das Pfingstfest bezeichnet den Eintritt des Christenthums aus der Weltabgeschlossenheit in die Weltgeschichte und den Beginn des Siegeslaufes, in dem es den Religionen des Sondergeistes entgegentrat als die Weltreligion.

Vor jenem ersten Pfingstfest hatte es als ein unanfechtbarer Grundsaß gegolten, daß die Menschen von der Natur selbst in verschiedene Stämme und Völker getheilt sind, deren Beruf es ist, sich gegenseitig zu bekämpfen oder sich gar zu vernichten. Die christliche Religion — und damit hatte die Menschheit eine neue Stufe ihrer Entwicklung erreicht — trat jenen Religionen des Hasses gegenüber als die Religion der Liebe. Die christliche Religion verkündete zum ersten Male die Lehre, daß die Menschen dazu berufen sind, in Frieden mit einander zu leben und gemeinsam den hohen Zielen zuzustreben, die zu erreichen der Menschheit als Ziel gesteckt ist.

Freilich, wir wissen wohl, daß wir von den Zielen, deren Erreichung das Christenthum der Menschheit zur Aufgabe gemacht hat, noch weit, sehr weit entfernt sind. Noch immer entscheidet über Recht und Unrecht zwischen den Nationen das blutige Kriegsglück. Und statt der feurigen Zungen der Beredsamkeit und der Liebe, mit denen am ersten Pfingsttag die Jünger dem Volke die Lehre des Herrn verkündeten, müssen wir es mit ansehen, wie von Volk zu Volk mit den Feuerzungen der Geschosse gepredigt wird.

Haben wir es doch mit Bedauern erfahren müssen, wie sich im Reich der Mitte die heidnische Halbkultur und Barbarei gegen die christliche Kultur erhob und wie die zivilisierten Mächte, statt sich rüchhaltslos zum gemeinsamen Schutz ihrer Kultur zu vereinigen, in kleinlichen Eifersüchteleien ihre Kräfte zerplitterten, sodas die Bemühungen, in China Ruhe und Ordnung zu schaffen, jetzt bereits ein Jahr währen, ohne daß diesen Bemühungen ein endgiltiger Erfolg beschieden worden ist. Mußten wir es doch trauernd erleben, daß in Südafrika zwei freie und friedliche Bauernvölker in mörderischem Vernichtungskampfe aufge-

rieben werden, weil der Goldreichtum ihres Landes die Habgier einer Großmacht reizte, die sich mit ganz besonderem Eifer ihres Christenthums zu rühmen pflegt.

Aber dürfen wir uns darüber wundern, daß sich im Verkehr der Völker unter einander der Haß stärker erweist, denn die Liebe, wenn wir sehen, wie unter den Genossen eines Volkes die Mahnung zur Liebe und Versöhnlichkeit mißachtet wird. Da ist es heilsam am Festtage der Mahnungen der christlichen Glaubenslehre zu gedenken, damit aus dem Pfingstgeist sich über die Menschen ergieße der heilige Geist der Versöhnlichkeit, der leider auf dieser Erde noch immer nicht so heimisch geworden ist, wie die Lehren des Christenthums es der Menschheit verkündet und geboten haben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Mai. Bei der Aufstellung der nat.-lib. Kandidatur des Prof. Quenzer für den Wahlkreis Heidelberg-Land erhielt derselbe 31 Stimmen, während 22 Stimmen auf den Hauptlehrer Grieser in Kirchheim fielen. Die Mittelbad. Nachr. bebauern diesen Ausgang, da Quenzer im Bezirk fast unbekannt sei, während Grieser als Redner der nat.-lib. Versammlungen und bei vaterländischen Festen als eine allbekannte und populäre Persönlichkeit angesehen werden müsse. Wir wollen in das Persönliche nicht eingehen, aber auch uns scheint, daß es ein geschickter Zug der nat.-lib. Partei gewesen wäre, einen Volksschullehrer als Kandidaten aufzustellen und damit einem langjährigen Wunsche der Lehrer nach einer Vertretung in der 2. Kammer entgegenzukommen. Der Wunsch ist kein unbilliger, und wenn die Nat.-Lib. seine Befriedigung einer anderen Partei überlassen, so wird dies nicht ohne Folgen bleiben.

3 Durlach, 24. Mai. Von den Gegenständen, welche dem Bürgerausschuß in seiner heutigen Sitzung zur Behandlung vorgelegen haben, wurde der erste Punkt — Ver-

* Pfingsten!

Nun grünt und blüht es allereuget,
Nun ist des Jahres schönste Zeit —
Allüberall zeigt künft'gen Segen
Das Sprossen, Schwellen weit und breit —
Rings in den Thälern, auf den Höhen
Herrscht ein so frohgemüth'ger Geist,
Er ist es, dessen kraftvoll' Wehen
Die Schöpfung tausendfältig preist!

O zauberreicher Geist der Pfingsten,
In uns're Herzen zieh' herein,
Und schließe Du selbst den Geringssten
In Deine volle Gnade ein —
Dein Segenshauch soll uns durchdringen,
Wie einstmals schon der Jünger Schaar,
Sichtvolle Klarheit soll er bringen
Für unsern Pfad nun immerdar!

Wohlan, so mög' dahin entschwinden
Das letzte winterliche Leid,
Da Freud' und Sonne uns will'künnen
Nunmehr die sel'ge Pfingstzeit —
Schon tönt so süß im grünen Hage
Das reine Lied der Nachtigall,
Schon nahen sich der Rosen Tage
Mit neuen Freuden allzumal!

Willkommen denn, Du Fest der Maie
In Deinem warmen Lebenshauch —
Wir Alle wollen uns Dir weihen
Nach altgewohntem deutschen Brauch —
Laß Deinen lichten Schimmer gehen
Zum Alpenfirn zum Meeresstrand —
Es mag Dein laut'rer Geist durchwehen
Das ganze deutsche Vaterland!

Feuilleton.

Am Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Traugott Weber hatte in dem mit verschwenderischer Eleganz und übertriebenem Comfort ausgestatteten Hotel den Reifstaub abgeschüttelt, Toilette gemacht und gespeist, worauf er sich nach dem Geschäftshaus in der Madisonstreet fahren ließ, um zu versuchen, jene bedeutende Summe einzukassiren, die in Gefahr stand, in's Verluft-Conto der Bank eingetragen zu werden. Mr. Lawrence hatte die geheime Warnung erhalten, nicht zu säumen, da das Haus Hawket unsicher geworden sei. Jetzt galt es für unsern Traugott, seine kaufmännische Gewandtheit zu erproben und seinem Wohlthäter zu zeigen, daß er seines Vertrauens werth sei. Der Sohn des deutschen Schlossers besaß nicht nur das Aeußere eines Gentlemans, sondern er war es in der That und gewann durch seinen freien, offenen Blick, sein anziehendes Antlitz und lebenswürdiges Benehmen sogleich alle Herzen, die nicht ganz verküchert waren in Selbstsucht und Neid. Es war erstaunlich, wie

sich der junge Mann entwickelt hatte und welche Bildungsfähigkeit er besaß. Er hatte stets den Zug nach oben gehabt, der sich jedoch nicht in Aeußerlichkeiten, wie bei dem prozhaften Leo, sondern in dem Drange nach höherer Bildung der feineren Formen erwies.

Der Chef des Hauses Hawket war nicht daheim. Traugott ließ sich bei dem ersten Beamten der Firma, dem alten, weißhaarigen Procuristen melden, der sein Beglaubigungsschreiben erst aufmerksam durchlas, bevor er ihn zum Platznehmen aufforderte.

Der alte Herr faltete den Brief bedächtig zusammen, steckte ihn in den Umschlag und fragte plötzlich, Traugott scharf anblickend, in deutscher Sprache: „Wir sind also aus Deutschland, mein lieber Herr Weber?“

„Freilich bin ich ein Deutscher,“ erwiderte Traugott überrascht.

„So sind wir also Landsleute,“ fuhr der Alte freundlich fort. „Ich kenne Ihren Chef persönlich sehr gut, wir waren Schulkameraden; hm, als er die Firma Lawrence gründete, waren wir geschiedene Leute. Ja, ja, mein junger Herr, ich kann's nun einmal nicht leiden, wenn man in der Fremde seinen ehrlichen deutschen Namen umwandelt. Ich heiße Bahnsen und nenne mich hier in Chicago nach wie vor in deutscher Weise, obgleich sie gern einen Mr. Benson

lauf des Lehmann'schen Anwesens an Zimmermeister Gustav May um den Preis von 18 220 M — ohne Diskussion und einstimmig genehmigt, desgleichen auch der Beschluß des Gemeinderaths, wornach die auf die Stadt Durlach entfallenden Kosten der Handwerkskammer nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften wieder von den Handwerkskammer-Mitgliedern zu ersehen seien. Mit einer Minderheit von zwei Stimmen erteilte endlich der Bürgerausschuß seine Zustimmung auch zur Abtretung von 1 ha 97 ar 70 qm Waldfläche beim Rangirbahnhofs Karlsruhe an die Großh. Eisenbahnverwaltung. Der dabei dem Gemeinderath gemachte Vorwurf verspäteter Vorlage war insofern unbegründet, als in einer früheren Versammlung vom Vorsitzenden vorläufige Mittheilung hierwegen wirklich erfolgt ist und Beschlußfassung des Bürgerausschusses für später vorbehalten wurde. Anwesend in der Sitzung waren 47 Mitglieder.

* Durlach, 25. Mai. Reklame will verstanden sein! So dachte ich gestern, als ich an einem frequenten hiesigen Colonialwaarengeschäft vorbeiging und den nicht geringen Andrang des Publikums beobachtete. Selbst neugierig und veranlaßt durch eine vorher erhaltene freundliche Einladung, trat ich ein, um mir die angepriesene Maggi'sche zu besichtigen. Eine perfekte Vertreterin der Firma Maggi-Berlin empfing mich sehr höflich und lud mich ein, ihre Maggi-Produkte zu kosten. Ich muß sagen, ich war ganz überrascht, von dem Effect der dargebotenen Kostproben. Eine Maggi-Bouillonkapsel à 12 S, hinreichend für 2 Tassen Bouillon und eine Kraftbrühekapsel ebenfalls für zwei Tassen, waren von echter Fleischbrühe, obwohl dieselben nur mit Wasser angebrüht waren, nicht zu unterscheiden. Ferner wurde ein Sortiment von ca. 30 Sorten Suppen aus Maggi's Suppenwürfeln à 10 S, hinreichend für drei Teller kräftige Fleischbrühesuppe, zur Wahl, zum Kosten parat gehalten. Auch diese Suppen schmeckten geradezu delizios. Alles dieses wurde natürlich gratis und mit der größten Liebenswürdigkeit in feinen echt silbernen Tassen und Tellern mit Glaseinsatz kredenzt, so daß ich hochbefriedigt von der Sache vom Inhaber des Geschäfts Herrn Philipp Luger ein kleines Sortiment der betr. Maggi-Suppen-Bouillonkapseln meiner Frau als deliziose Abwechslung für meine Küche, zum Präsent kaufte.

Oberkirch, 23. Mai. Heute wurden uns von dem nahen Ringelbach die ersten reifen Kirschen überbracht. — In den bei Winterbach gelegenen Reben des Valentin Schwab wurden reife Erdbeeren vorgefunden.

Deutsches Reich.

Kiel, 22. Mai. Auf Anordnung des Kaisers wurden heute, wie die Blätter melden, sämtliche Mannschaften der Nacht „Hohenzollern“, vom Obermaat abwärts, mit Strohhüten nach englischem Muster ausgerüstet. Die Hüte

daraus machen möchten. Lassen Sie sich Ihren Namen nicht verbalhornistren, junger Herr!

„Ich selber werde es gewiß nicht thun, Herr Bahnsen,“ versetzte Traugott sehr ernst, „wir haben es jetzt wahrlich nicht mehr nöthig, uns unserer Abstammung zu schämen, im Gegentheil, wir dürfen mit Stolz unsern deutschen Namen tragen. Was Mr. Lawrence anbetrifft, so muß er doch wohl seine guten Gründe dafür gehabt haben. Er mag, wie alle Menschen, seine kleinen Schwächen besitzen, aber sonst ist er ein edler Mensch und ein lauterer Charakter, dem ich sehr viel verdanke.“

Der alte Procurist nickte ihm freundlich zu. „Das ist er, gewiß — ja, ja, es freut mich aufrichtig, ein solches Urtheil, das sicherlich aus ehrlicher Ueberzeugung kommt, zu hören. Sie gefallen mir, mein junger Landsmann, ich habe darin Erfahrung und einen sicheren Blick. Sagen Sie mir doch, wie Sie zu ihm gekommen sind? Na, Ihre Eltern sind mit Ihnen herübergekommen, wohnen in New-York, kann's mir denken. Mein alter Lorenz protegirt seine Landsleute, wenn er auch seinen Namen anglistirt hat. Kleine Schwäche von ihm, ja, ja, so ist es, Sie sind gut bei ihm angeschrieben, wie?“

„Ich habe mich stets bemüht, sein Vertrauen durch redliche Pflichterfüllung zu verdienen, Herr Bahnsen!“ versetzte Traugott froh, daß der alte

sind im Nacken derart zu tragen, daß das Stirnhaar sichtbar bleibt.

Bonn, 24. Mai. Die Kaiserin ist Vormittags hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde sie vom Kronprinzen und von den prinzipal schauenburgischen Herrschaften empfangen. Nach herzlicher Begrüßung fuhr die Kaiserin mit dem Kronprinzen im offenen Zweispänner zur kronprinzlichen Villa, überall von der Menschenmenge begeistert begrüßt. Kurz nach ihrer Ankunft besichtigte die Kaiserin das Haus des Korps „Borussia“ und machte dann eine längere Spazierfahrt. Darauf nahm sie mit dem Kronprinzen, der Prinzessin und dem Prinzen Adolf von Schaumburg in der Villa des Kronprinzen das Frühstück ein. Um 4 Uhr Nachmittags stattete die Kaiserin in der Villa Schaumburg einen Besuch ab und reiste dann um 4¹⁰ Uhr ab. Der Kronprinz reist morgen früh nach Potsdam.

* Potsdam, 24. Mai. Zur heutigen Feier des 70. Geburtstages von Lucanus brachte früh auf Allerhöchsten Befehl die Kapelle des 1. Garderegiments dem Jubilar ein Ständchen. Der Kommandeur des Hauptquartiers, General v. Plessen, überbrachte die Glückwünsche des Kaisers. Kultusminister Studt überreichte die von Harzer geschaffene Büste Lucanus', welche später in Marmor ausgeführt, im Kultusministerium Aufstellung finden soll. Zahlreiche Persönlichkeiten der Staats- und Hofbehörden überbrachten persönlich ihre Glückwünsche. Telegramme und schriftliche Gratulationen liefen von allen Seiten ein.

Berlin, 24. Mai. Die Welterzeitung berichtet die Aeußerungen des Generals v. Spitz über den Bremer Zwischenfall dahin, daß das von Weiland geschleuderte Eisen allerdings noch einen Herrn aus dem Publikum traf, daß dieser aber nicht die geringste Verletzung erlitt. Die Sache sei als bedeutungslos unerwähnt geblieben.

Berlin, 24. Mai. Gegen den Oberleutnant Küger vom 17. Infanterie-Regiment, der in Mörchingen den Hauptmann Adam niederschloß, beginnt morgen vor dem Reichsmilitärgericht die Revisionsverhandlung. Der Angeklagte wird zu dem morgigen Termin nicht erscheinen. Die Oeffentlichkeit soll nur bei einem kleinen Theil der Verhandlung ausgeschlossen werden.

* Berlin, 24. Mai. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Als muthmaßlicher Mörder der Schiffersfrau Grahnid, welche im März 1900 im Walde bei Schmokeritz todt und beraubt aufgefunden wurde, ist gestern der 35jährige Schlächter Carl Ernemann verhaftet.

Berlin, 24. Mai. Die Berliner Barbier- und Friseurgehilfen haben einstimmig beschlossen, morgen in den Ausstand zu treten.

* Berlin, 25. Mai. Der Begründer der Firma Haasenstein und Vogler, Ferdinand Haasenstein ist gestorben.

wunderliche Herr die Frage, wie er zu Mr. Lawrence gekommen, sich gleich selber beantwortet hatte.

„Bin davon überzeugt, Herr Weber, ja, mein alter Lorenz würde Sie nicht hierher gesandt haben, wenn er nicht volles Vertrauen in Ihre kaufmännische Tüchtigkeit gesetzt hätte. Zum Incasso kann man nur sichere Männer gebrauchen. — Schlimm, daß Mr. Hawket just verreist sein muß, hm, hm!“

Der Procurist erhob sich und schritt einige Male hastig hin und her. Dann blieb er vor Traugott, der sich ebenfalls erhoben hatte, stehen.

„Wie lange Zeit hat Ihr Chef Ihnen mitgegeben, Herr Weber?“

„Er hoffte, daß ich die Sache sofort ordnen könnte, andernfalls habe ich freie Entschließung unter telegraphischer Benachrichtigung.“

„Gut, hier haben Sie meine Adresse,“ erwiderte der alte Herr nach kurzem Nachdenken.

„Kommen Sie heute Abend 8 Uhr zu mir in meine Privat-Wohnung. Ich bin unverheirathet, ein einsamer alter Junggeselle.“

Traugott nahm dankend die Karte entgegen und verließ das Comptoir mit dem Versprechen, sich zur rechten Zeit bei ihm einzustellen.

Langsam durchschritt er jetzt die Straßen, deren Beleuchtung ihn fast an New-York erinnerte, doch interessirte ihn die Stadt heute weniger

* Berlin, 25. Mai. Wie die Blätter melden, wurde hier ein großer Postraub verübt. 8 öffentliche Postkästen wurden aufgebrochen und über 2000 Briefe gestohlen.

* Stendal, 24. Mai. In dem Dorje Boof (Kreis Osterburg) sind vergangene Nacht durch ein Feuer, welches sich über 5 Höfe verbreitete, 12 Gebäude völlig zerstört. Ein Ehepaar ist in den Flammen umgekommen. Von dem Vieh ist fast nichts gerettet. Der Schaden ist dem „Altmarkischen Intelligenzblatt“ zufolge, sehr beträchtlich. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Bremerhaven, 24. Mai. Der „Nordd. Lloyd“ zahlte dem Steward Mayer, der seinerzeit an Bord des „Kaiser Wilhelm“ die gestohlenen Goldbarren entdeckt hatte, eine Belohnung von 3000 M. aus. Für die Entdeckung der Diebe wurden 7000 M. ausgesetzt.

Dänemark.

* Kopenhagen, 25. Mai. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der Polarforscher Wellmann sei schwer erkrankt. Die geplante Nordpolexpedition müsse in Folge dessen für dieses Jahr aufgegeben werden.

England.

* London, 24. Mai. Der König überreichte heute in Gegenwart der Königin, des Herzogs von Connaught, des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein u. A. auf dem Paradeplatz Whitehall dem dritten Bataillon der schottischen Garde die neue Fahne.

* Southampton, 24. Mai. Milner ist heute aus Südafrika hier eingetroffen.

* London, 24. Mai. Gouverneur Milner traf heute Nachmittag 2^{1/2} Uhr hier ein und fuhr mit Salisbury und Chamberlain nach Marlborough-Hause, wo er vom Könige in Audienz empfangen wurde.

* London, 24. Mai. Die aus acht Torpedobootszerstörern bestehende Schulflotille von Portsmouth geht unter Befehl des Schiffskommandanten Napier am Dienstag nach Wilhelmshaven in See.

* Cardiff, 24. Mai. Heute Früh erfolgte in der Universal-Kohlengrube in der Nähe von Querphilly eine jurthbare Explosion. Im Schachte befanden sich 95 Personen, welche in Lebensgefahr schweben.

* Cardiff, 24. Mai. Nach den letzten Mittags eingetroffenen Meldungen befanden sich, als die Explosion in der Universal-Kohlengrube erfolgte, 100 Bergleute darin. Wie viele umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

* London, 24. Mai. Nach einem Telegramm aus Cardiff sind bisher von den in der Universal-Kohlengrube befindlichen Arbeitern 5 todt aufgefunden worden. Die durch die Explosion angerichtete Zerstörung ist derartig, daß wenig Hoffnung auf Rettung der übrigen zur Zeit der Explosion in der Grube Anwesenden ist

als der alte Procurist, den er soeben verlassen und von dem ihm Mr. Lawrence kein Wort gesagt hatte. Er mußte es doch wissen, daß sein einstiger Freund und Schulkamerad eine hohe Vertrauensstellung bei der Firma Hawket einnahm und daß von ihm sicherlich viel für die Zahlung des großen Guthabens abhing. Vielleicht hatte er dadurch dem jungen Manne die völlige Unbefangenheit in dieser heiklen Angelegenheit bewahren wollen, was ihm im Grunde ja auch gelungen war.

Traugott fühlte instinctiv, daß der alte Bahnsen eine günstige Meinung von ihm gefaßt hatte und ihm wohlwollte, aber er fühlte, daß diese Einladung nach seiner Wohnung einen besonderen Grund haben mußte und sich ungewiss auf die Zahlung, bezw. Krisis der Firma bezog. Er bejaunt sich eben, ob er an Mr. Lawrence seine Ankunft mit einigen Andeutungen über die erste Unterredung telegraphiren sollte, als er sich bei seinem Namen rufen hörte. Ueberrascht sich unwendend, erblickte er einen feingekleideten Knaben, der ihn im Namen seiner Großmama, Miss Hillmann, bitten sollte, bei ihr einzutreten, da er die Hausnummer gewiß vergessen habe und schon vorbeigegangen sei. Die Großmama habe ihn glücklicherweise gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Spanien.

* Madrid, 25. Mai. Nach den letzten Wahlergebnissen wird die neue Kammer zusammengesetzt sein aus 238 Ministerialen und 163 Oppositionellen.

Italien.

* Rom, 25. Mai. Dem Könige stieß abermals ein Unfall zu, der von ihm selbst gelenkte Phaeton fuhr mit einem Bauernarren zusammen. Der Wagen des Königs fuhr ohne Aufenthalt weiter.

Die Unruhen in China.

Berlin, 24. Mai. Den „Neuest. Nachr.“ zufolge treten 600 Mann Mitte Juli aus China die Heimreise auf dem Dampfer Arkadia an.

* Berlin, 24. Mai. Die Rückbeförderung der ausgedienten Mannschaften der Marineinfanterie von Ostasien findet mit dem Dampfer Arkadia der Hamburg-Amerika-Linie statt. Derselbe verläßt am 18. Juni Taku, am 27. Juni Hongkong, am 3. Juli Singaphore, am 24. Juli Bordsaid und soll am 8. August in Hamburg eintreffen.

* London, 24. Mai. Die Abendblätter

melden aus Tientsin vom 23. d.: Die Zerstörung des Takuforts durch die Verbündeten vollzieht sich langsam wegen der Gefahr für das angrenzende Eigentum, bereits sind viele Geschütze durch Dynamit zerstört.

Verschiedenes.

— Folgendes originelle Heirathsgesuch finden wir in einer schlesischen Monatschrift:

Verlassen.
Verlassen, verlassen bin ich!
Welch' reizendes Mädel
Auf Erden mag ich?
Die melde sich schnellig
Mit Photographie
sub F tausenddreie
Im „Trauring“ für mich!
Und meldet sich keine,
So ist es ein Graus,
Dann bleib' ich alleine
Und mach' mich' nix d'raus.

Bereins-Nachrichten.

r. Durlach, 25. Mai. Die Generalversammlung des Viederfranzes am letzten Samstag war zahlreich besucht. Nach Begrüßung durch den Vorstand erstattete Herr Sekretär Fide den Bericht über die Thätigkeit

des Vereins im verfloßenen Vereinsjahr, aus dem hervorging, daß der Vorstand Herr Revisor Schmitt den Mitgliedern so viel wie möglich Gutes zu bieten suchte, was allerseits anerkannt wurde. Herr Kassier Fischer erläuterte die Vermögensverhältnisse des Vereins, welche zur Zeit recht gute sind. Bei der nun erfolgten Wahl der Vorstandsmitglieder wurde Herr Fabrikant Kesselheim als erster Vorstand einstimmig gewählt. Herr Revisor Schmitt hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Die anderen Vorstandsmitglieder, die Herren Semmler als zweiter Vorstand, Herr Fide als Sekretär, Herr Fischer als Kassier und Herr Bauer als Bibliothekar wurden einstimmig wiedergewählt. Das Amt des Dirigenten für den gemischten Chor, Männerchor und das Vereins-Orchester wurde wieder dem Herrn Hauptlehrer Hiller übertragen, der stets sein Talent für Gesang und Musik dem Verein in zufriedenstellender Weise widmete. Noch manche Stunden hielt die Gemüthlichkeit die Mitglieder zusammen und spät trennte man sich mit dem Wunsche, daß der Verein unter dem neuen Vorstände auch fernerhin eine Stätte des schönen Gesanges, der Musik und der Erholung nach des Tages Arbeit sein möge.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erhebung über die Anbauflächen zc. der Gemeinden im Jahre 1901 betreffend.

Nr. 14,805. Die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden in Kenntniß gesetzt, daß die durch Anordnung des Bundesraths im ganzen deutschen Reiche alljährlich vorzunehmende Ermittlung der Anbauflächen zc. im Großherzogthum am 1. Juni stattzufinden hat.

Die hierzu erforderlichen Formulare werden den Bürgermeisterämtern bezw. dem Stabhalteramt mit nächster Post bezw. durch die Amtsboten in doppelter Fertigung zugehen und sind am 1. Juni genauestens auszufüllen. Spätestens am 5. Juni ist ein Exemplar hierher vorzulegen. Das andere Exemplar ist zu den Gemeindeakten zu nehmen. Die Kenntniznahme von dieser Verfügung, sowie der Empfang der Formulare ist alsbald zu bescheinigen.

Durlach den 21. Mai 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Wolfartsweier.

Arbeit-Vergebung.

Für den Umbau des Rathhauses in Wolfartsweier sollen nachstehende Bauarbeiten im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

1. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten,
3. Gypsarbeiten,
4. Schlosserarbeiten,
5. Glaserarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Tüncherarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Rathhause in Wolfartsweier zur Einsicht auf.

Die Angebote sind längstens bis zum 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, nach Prozentsatz des Voranschlags angegeben, an das Bürgermeisteramt Wolfartsweier einzureichen. Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Wolfartsweier, 24. Mai 1901.

Der Gemeinderath:
Klenert, Bürgermstr.

Karlsruhe.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 30. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Waldbornstraße 19 dahier, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Reutti hier 10 400 Liter Weißwein gemäß §. 373 H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Karlsruhe, 24. Mai 1901.

Burgard, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Theile meinen Freunden, insbesondere der Nachbarschaft und Geschäftskollegen mit, daß der schon lange erwartete Esel (genannt Fritz) am Donnerstag Nachmittag 4,47 Uhr hier eingetroffen ist. Derselbe hat alle guten Eigenschaften, wie sie nur ein rechter Esel haben kann, jung, dumm, faul, schlappohrig und großmäulig, hat besondere Vorliebe zu Grünfutter, will aber nicht angebunden sein.

Ph. H. Meier, Handelsgärtner.

Alle Diejenigen, die an dem Neubau Luisenstraße 8 noch etwas zu fordern haben oder Forderungen zu haben glauben, werden ersucht, dieselben innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem geltend zu machen, widrigenfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden können, da bis dahin die Schlußrechnung gestellt werden muß.

Durlach, 25. Mai 1901.

Urban Schurhammer.

Für Brautleute!

Wegen Wegzugs ist ein Bett und ein Chiffonier, erst sechs Monate im Gebrauch, billigst zu verkaufen

Karlsruher Allee 11, 4. St., 1.

Alte Ziegel

sind Lammstraße 17 von einem Abbruch noch billig zu haben.

J. Semmler, Bauunternehmer.

Eine neue B-Trompete

ist zu verkaufen Kirchstraße 17.

Grüner Hof.

Pfingstmontag:

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

S. Erles.



Thomashof.

Pfingstmontag:

Tanz-Belustigung,

wozu höflichst einladet

E. Steinmetz.



Grötzingen. — Gasthaus zum Bären.

Pfingstmontag.

Großes Tanz-Vergnügen,

wozu einladet

Georg Appel.



Grötzingen. — Gasthaus zum Engel.

Pfingstmontag, Anfang halb 3 Uhr:

Großes Tanz-Vergnügen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Ludwig Mössner.



Prima Hammelfleisch,

sowie schönen Speck und Schmeer empfiehlt bestens

Carl Feser, Metzger.



Massiv goldene Trauringe,

eigene Fabrikation,

gesetzlich gestempelt, empfehle zu billigsten Preisen.

Wilh. Fischer,

Goldschmied,

Hauptstrasse 26.

Zum Verbessern von Suppen, schwacher Fleischbrühe, Saucen und Gemüsen empfehle ich das seit Jahren bewährte



zum Würzen

als bestes und billigstes Küchenhilfsmittel. Wenige Tropfen genügen. Haltbar, auch wenn angebraucht. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei

Philipp Luger & Filiale, Hch. Schmidt und A. Goldschmidt.

Angelegentlich empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln à 10 Pfg. für zwei Teller wohlschmeckender, nahrhafter Suppe.

Blanklee, 1 1/2 Viertel, zu verkaufen
Sieberei Mohr.

Blanklee, 1 Viertel im unteren Rappeneier, ist zu verkaufen
Kirchstraße 1.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Kommenden Montag den 27. d. Mts. findet bei günstiger Witterung der projektirte

Pfingstaumarsch unseres Korps mit folgender Marschrichtung statt: Hohenwetterbach (alte Straße) — Grünwetterbach — Bergwald — Meyer's Bierkeller.

Auf dem Bierkeller **Früh- hoppen-Konzert**.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu kameradschaftlich ein und bitten um vollständige Theilnahme. Anzug: Dienstanzug in Mähe.


Sammlung: Morgens 6 Uhr auf dem Marktplatz.

Abmarsch präzis 6 1/2 Uhr.

Das Kommando: **Karl Reiß.**

Herrn Bull, P. S. Unsere verehrlichen Ehren- und außerordentlichen Mitglieder sind zu obigen Veranstaltungen ebenfalls freundlich eingeladen.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Unsere verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnissnahme, daß am **Pfingstmontag den 27. Mai d. Js.** eine **Turnfahrt** nach den Karlsruher Hofenanlagen, den Rheindamm entlang nach Maxau stattfindet. Abmarsch Morgens präzis 7 Uhr vom Lokal. Rückkunft gegen Mittag. Zahlreiche Theilnahme erwünscht. **Der Vorstand.**

Radfahrer-Club Germania Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 26. Juni: **Vormittagstour:** Ettlingen — stählen Krug. Abfahrt: Morgens 7 Uhr. Sammlung: Schloßplatz.

Am Donnerstag den 30. Juni: **Abendtour:** Gröbzingen — Berg- hausen — Söllingen. Abfahrt: Abends 8 Uhr. (Laternen). Sam- lung: Lokal.

Beide Touren werden in mäßigem Tempo gefahren und wird daher um zahlreiche Theilnahme haupt- sächlich von den älteren Herren ge- beten. **Der Vorstand.**

Cognac

in diversen Preislagen offerirt die Branntweinbrennerei und Liqueur- fabrik

Ernst Derrer, Durlach.

Malerarbeiten.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in sämtlichen

Maler- & Tüncherarbeiten sowie **Decorationen** (Spezialität Anfertigen von Firmaschildern und Glasvergoldung) und bittet um gefl. Aufträge.

A. Flamm, Maler,
Jägerstraße 10.

Gartenstraße 1, beim Basler Thor, ist ein möblirtes Zim- mer sogleich oder später zu ver- mieten.

Dickrüben, 50 Zentner, sind zu verkaufen
Weiberstraße 1 a.



Bockbier.

Ueber die Feiertage **Ausverkauf von hoch- feinem Meyer'schen Bockbier** bei

Aug. Schweitzer, Brauerei Meyer.
Fritz Forschner zum Meyerhof.
Heinrich Horst zum Lindenkeller.



Gasthaus zum Engel.

Ueber die **Pfingstfeiertage** hochfeines **Bockbier.**

Anstich heute Abend, wozu einladet
Konrad Grösch.



Extra-Gebräu

aus der **Brauerei zum rothen Löwen** wird über **Pfingsten** verzapft im

Gasthaus zum Lamm,
Löwenbräu und
Brauerei zum rothen Löwen,

wozu ergebenst einladet

C. Wagner.

„Zur guten Quelle“.

Ueber die Feiertage Anstich von im Januar gebrautem hellen **Exportbier.** Für reichhaltiges Buffet ist bestens gesorgt und ladet zum Besuche freundlichst ein

Joh. Bauer.

Joh. Schöbel, alte Brauerei Bauer.

Wirthschafts-Eröffnung.

Der von mir übernommene und neu hergerichtete

Lindenkeller

(alter Meyer'scher Bierkeller)

wird morgen (Pfingstsonntag) eröffnet werden.

Anstich von hochfeinem **Bockbier,**

für reine Weine, verschiedene kalte Speisen und gute, auf- merksame Bedienung ist bestens gesorgt und ladet zum Besuche höflichst ein

Heinrich Horst.

Durlach den 25. Mai 1901.

Zum Ochsen.

Pfingstmontag den 27. Mai 1901:

Humorist. Konzert Fröhlich-Staudt

(unter gefl. Mitwirkung eines hiesigen Fräuleins). Neues Programm.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt frei.

Hiezu ladet ein

Wilh. Zipper.

Stoll's prachtvolles Etagen- Doppel-Caroussel

ist über **Pfingstmontag** und **Dienstag** auf dem Viehmarktplatz auf- gestellt, mit der elegantesten Decoration, sowie mit den schönsten Ritter- pferden ausgestattet, und empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur gefl. Benützung.

Ida Stoll, Besitzerin.

Mein Geschäft bleibt an den beiden **Pfingst-** feiertagen geschlossen.

Durlach.

Karl Walz am Markt.

Brauerei zum rothen Löwen.

Unterzeichneter empfiehlt fortwährend alle hausgemachte Wirthswaaren wie **Schinkenwürst, Preßkopf, ff. weißen u. rothen Schwarzen- magen.** — Jeden Samstag von 6 Uhr ab, Spezialität:

Löwenwürste.

Ferner jeden Sonntag Früh: **Schweinsknödel,** sowie einen aus- gezeichneten Stoff **Löwenbräu.**

Friedr. Mannherz, Metzger u. Wirth.

Jeden Mittwoch **Schlachtag.**

Packheu,

eine Zweispännerfuhr, wird zu kaufen gesucht von

Gustav May,
Zimmermeister, Durlach.

Welschkornschrot

hat fact- und zentnerweise zu ver- kaufen

Ernst Derrer,
Branntweinbrennerei.

Feinste Maltkartoffel

empfehlst

G. F. Blum,
Inh.: **Gust. Blum.**

Schweren Kopfsalat

empfehlst

J. Kern, Hauptstraße 8.

Blauklee, 1 1/2 Viertel an der Gröbingerstraße, zu verkaufen

Gröbingerstr. 3 F Nr. 44.

Blauklee, 1 1/2 Viertel im Fischers- grund, hat zu ver- kaufen

Wih. Kleiber, Mittelstr. 13.

Dickrüben

sind zu verkaufen

Pfinzstraße 21.

Luisenstraße 8, Vorderhaus, sind im 2. u. 3. Stock 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allem Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit aller Zubehör, auf 1. Juli billig zu ver- mieten **Spitalstraße 11.**

Bismarckstraße 14 ist der 2. Stock mit 6 schönen Zimmern, Balkon, Badezimmer, ganz der Neuzeit entsprechend, und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Zu vermieten.

Ein Zimmer nebst Küche und Speicher an eine alleinstehende Per- son zu vermieten

Blumenstraße 1.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juni oder Juli zu vermieten **Ettlingerstraße 46.**

Zu mieten gesucht

auf 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 2 großen Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu ver- mieten **Schloßstraße 11.**

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher, mit oder ohne Werkstätte, auf den 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Adlerstr. 5, 2. St.**

Vogelkäfige

für Körner- und Weichfresser sind billig zu haben

Durlach, Hauptstraße 72 III.

Dienst-Antrag.

Ein einfaches, braves und fleißiges **Mädchen,** welches in allen Haus- arbeiten gut bewandert ist, wird auf 1. Juni oder 1. Juli d. J. gesucht. Näheres

Pfinzstraße 36.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.